TOLLE ENTWÜRFE FÜR STADTHAUS-ECKE, LEIPZIG



Behzadi + Partner BDA – TRIAGON

Zeige News auf Website »

TOLLE ENTWÜRFE FÜR STADTHAUS-ECKE, LEIPZIG

LEIPZIG Sonnabend / Sonntag, 9./10. Oktober 2010

Hochtief schließt Wunde am Stadthaus

Nächste Woche fällt Entscheidung zu Neubau / Architekturwettbewerb mit zehn Büros

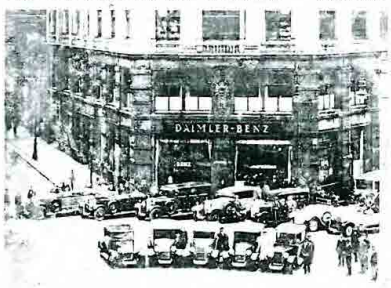
Seit 58 Jahren ist es nur noch eine Brachfläche. Jetzt soll am Martin-Luther-Ring 10 – links neben dem Leipziger Stadthaus mit dem Standesamt – ein neues Geschäftshaus entstehen. Die Firma Hochtief Construction plant dort ein hochwertiges Gebäude, das der exponierten Lage gerecht wird.

Im Neuen Rathaus wird das Vorhaben mit besonderer Spannung erwartet. „Schließlich werden wir künftig oft auf diesen Neubau schauen", sagte Frank Pörner, Leiter des Personalamtes, am Donnerstagabend im Stadtbezirksbeirat Mitte. Doch auch die Einwohner, die nicht im Rathaus arbeiten, kommen häufig an der Ecke zur Markgrafenstraße entlang. Denn im dortigen Stadthaus, das mit dem Neuen Rathaus über eine zweigeschossige Brücke (im Volksmund „Beamtenlaufbahn") verbunden ist, befinden sich auch das wichtigste Leipziger Bürgeramt sowie seit 99 Jahren das Standesamt.

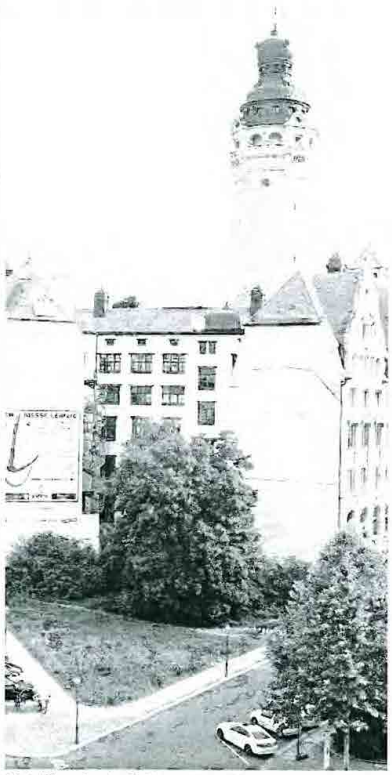
Die beiden Giebelwände, die seit Jahrzehnten als Provisorien am Ende des fünfeckigen Stadthauses klaffen, sind vom Martin-Luther-Ring aus gut zu sehen – und deshalb meist mit riesigen Werbeplakaten bespannt. Doch wohl nicht mehr lange. Nach LVZ-Informationen ist es dem Baukonzern Hochtief Construction gelungen, das 860 Quadratmeter große Eckgrundstück zu erwerben. Dort soll ein für die Leipziger City typisches Geschäftshaus mit Einzelhandel und Gastronomie, Büros und Wohnungen entstehen. Zudem ist eine Tiefgarage mit 40 Stellplätzen geplant.

Formart, die Bauträgersparte des international gut aufgestellten Konzerns, hat dafür bereits einen Architekturwettbewerb ausgelobt. Zehn Büros durften sich daran beteiligen. Die Entscheidung, welcher der höchst unterschiedlichen Entwürfe den Wettbewerb gewinnt, soll nächste Woche fallen und bei einer Pressekonferenz am Freitag verkündet werden. Gemäß der Ausschreibung waren dabei auch innovative Ansätze mit zeitgemäßen Energiekonzepten gefragt, die eine Zertifizierung nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen oder des amerikanischen Leed-Standards ermöglichen. Bislang gibt es in Leipzig erst ein Gewerbeobjekt, das diese Anforderungen erfüllt: das neue Katharinum am Bildermuseum.

Das fragliche Grundstück ist äußerst geschichtsträchtig. Bis zum Abriss 1897 gehörte es zur Pleißenburg. Auf dem Burgareal entstanden unter Leitung von Hugo Licht bis 1900 das Gebäude der Deutschen Bank, bis 1905 das Neue Rathaus und bis 1911 das Stadthaus samt Burgplatz. Nur der nordwestliche Zipfel am damaligen Rathausring 10 wurde nicht durch Hugo Licht gestaltet: Dort hatte bereits 1898 die Kurzwarengroßhandlung Berger & Voigt ein Geschäftshaus mit fünf Ober- und zwei Kellergeschossen errichtet. Die namensgebenden Kaufleute modernisierten das Gebäude mehrfach. So öffnete dort 1911 die Daimler-Motoren-Gesellschaft (später Daimler-Benz) eine ihrer ersten Verkaufssalons mit Showroom und Werkstattflächen. Am 16. und 17. April 1945, also nur wenige Tage vor dem Einmarsch amerikanischer Truppen in Leipzig, wurde das Geschäftshaus durch Bomben fast komplett zerstört. Die verbliebenen Reste dienten bis 1952 als Garage, wurden dann abgerissen. Seither liegt das Grundstück als Wiese brach. *Jens Rometsch*



1927 stand auf dem Grundstück am Rathausring 10 ein Geschäftshaus, in dem ein Verkaufssalon von Daimler-Benz ansässig war. Foto: Daimler AG, Archive und Sammlung



Auf der Wiese neben dem Stadthaus soll nun wieder ein schmuckes Gebäude entstehen. Seit 58 Jahres sind die Giebelwände nur Provisorien. Foto: André Kempner

Artikel-LVZ_10.10.2010

TOLLE ENTWÜRFE FÜR STADTHAUS-ECKE, LEIPZIG

Sonnabend / Sonntag, 16./17. Oktober 2010 LEIPZIG



Apollo 10: so nennt das Büro Schneider + Schumacher seinen Zehngeschosser für den Martin-Luther-Ring 10.



Stadthausturm lautet der Arbeitstitel von Schulz und Schulz für dieses prägnante Gebäude im Retro-Look.



Triagon taufen Behzadi + Partner ihr Haus, abgeleitet von den drei Ecken sowie drei Nutzungsebenen. Fotos: André Kempner

„Tolle Entwürfe für Stadthaus-Ecke“

Architekten-Wettbewerb von Investor Hochtief: Jury kürt drei gleichberechtigte Preise

LVZ-Leser erfuhren es zuerst: Nach 58 Jahren soll eine Brachfläche neben dem Leipziger Stadthaus nun wieder bebaut werden. Gestern stellte der Investor Hochtief Construction die Sieger des Architekten-Wettbewerbs vor.

In dem neuen Haus am Martin-Luther-Ring 10 sollen moderne Flächen für Einzelhandel und Gastronomie (vor allem entlang der Markgrafenstraße), flexible Büros sowie Wohnungen entstehen. Außerdem eine Tiefgarage, deren Zufahrt am Martin-Luther-Ring (links neben dem Standesamt) liegt. Der Baustart ist für Herbst 2011 vorgesehen, erklärte Arndt Kübler, Leiter der Formart-Niederlassung Leipzig, die zu Hochtief Construction gehört. Diese hatte einen richtigen Architekten-Wettbewerb (also nicht nur zur Fassaden-Gestaltung) ausgelobt. „Dem entsprechend sind wirklich tolle Entwürfe für die Stadthaus-Ecke entstanden“, freute sich Wolfgang Kunz, der Chef des Stadtplanungsamtes. „Alle drei von hoher Qualität.“

Welche der drei Siegerarbeiten Formart umsetzt, entscheidet sich allerdings erst in etwa vier Wochen. Die Jury unter Vorsitz von Karl-Heinz Schmitz, der auch das Leipziger Gestaltungsforum für Architektur leitet, kürte bei zehn Teilnehmerbüros drei gleichberechtigte Gewinner. Grund: Auch bei den Favoriten sah sie noch kleine, behebbare Mängel.

So liegen die Kosten für die besonders plastische Fassade mit schräg gestellten Fenstern, die das Frankfurter Büro Schneider + Schumacher (Foto oben links, Schöpfer auch des preisgekrönten KPMG-Gebäudes an der Beethovenstraße) deutlich über dem vorgegebenen Kostenrahmen von 360 Euro pro Quadratmeter. Das ansonsten gelungene Formenspiel sei in den drei obersten Stockwerken für die Wohnungen etwas zu verspielt. „Bei Beachtung der städtebaulichen Kritik ließen sich aber beide Probleme beheben“, so Kunz. Eine „starke, überzeugende Geste“ sah er in dem turmartigen Entwurf des Leipziger Büros Schulz und Schulz (Foto in der Mitte, Wolkenlabor und neue Propsteikirche in Leipzig). Kritisch sah die Jury hier, dass der 38 Meter hohe „Turm“ (die Perspektive oben täuscht ein wenig, er ist nur ein Stockwerk höher als die anderen Entwürfe) noch baukörperhafter mit dem historischen Stadthaus verbunden werden müsse. Auch wenn das gestern niemand aussprach: Dieser Entwurf erinnert ein wenig an das berühmte Flatiron Building, eines der ältesten Hochhäuser in New York, das etwa zeitgleich wie Leipzigs Neues Rathaus entstand.

Am Entwurf des Berlin-Leipziger Büros Behzadi + Partner (Foto oben rechts, Strohsack) gefielen Funktionalität und großzügige Wohnlösungen. „Städtebaulich wirkt er nicht ganz so interessant, aber vielleicht ist diese Bescheidenheit neben dem historischen Monumentalbau von Hugo Licht auch wohltuend.“

Formart will nun mit den Preisträgern über Nachbesserungen reden – und danach entscheiden. *Jens Rometsch*

Artikel-LVZ_17.10.2010

TOLLE ENTWÜRFE FÜR STADTHAUS-ECKE, LEIPZIG

WEITERE DOKUMENTE

Artikel-Leipziger Internetzeitung